

seine Wahrheit treulich halten. Wenn man sich so ganz bedacht hat, was Er versprochen, und man hat nur einen Geschmack dran, die Seele fängt an, sich darnach zu sehnen; so hat man Erlaubniß, daß man Ihn beym Wort nehmen und nicht sorgen darf, daß mans nicht erhalten möchte.

Das ist also unsre eigentliche Sache. In sofern wir Schafe unter seiner Hand, und alle Tage in seiner Pflege sind; so müssen wir wissen, was Er uns zugedacht und verheissen hat. Wir müssen wissen, was wir begehren und erwarten mögen, worauf wir unsre Rechnung machen können. Daher müssen wir auch nichts reden und treiben, und nichts mit Gründen ausführen, davon sich in unserm Herzen nicht die Wahrheit anlegt.

Hiernächst müssen wir uns allemal an den wahren Sinn und Meinung, der ins Heilands Worten liegt, halten. Daher ist das ein der Sache gemäses Gebet: Desne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz, Ps. 119, 18. die Grösse der Sache, den unbegreiflichen Schatz der in deinem Worte liegt.

Es ist in der heiligen Schrift darauf gemeint, daß sich Leib und Seele in Ihm freuen, daß wir Ein Geist mit Ihm werden, daß unsre Gebeine sich mit Ihm, und durch Ihn mit Gott vereinigen sollen. Er wird seine Wahrheit treulich hal-